

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion Rhein-Erft-Kreis

Vorsitzender
des Personalausschusses
Herrn Willi Zylajew
Severinusstraße 84
50354 Hürth

17.09.2014

**Demografische Entwicklung
Herausforderungen für die Kreisverwaltung
Sitzung des Personalausschusses am 23.10.2014**

Sehr geehrter Herr Zylajew,

die SPD-Kreistagsfraktion bittet Sie, den folgenden Antrag für die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Personalausschusses vorzusehen:

Der Personalausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss und dem Kreistag folgenden Beschluss zu fassen:

- 1. Der vom Personalausschuss in seiner Sitzung am 13.02.2014 einstimmig beschlossene Arbeitskreis aus Vertretern/-innen der Verwaltung und der Politik wird unverzüglich eingesetzt. Er soll sich zusammensetzen aus dem Ausschussvorsitzenden, je zwei Vertretern/-innen der CDU- und SPD-Kreistagsfraktion sowie je einem/einer Vertreter/-in der übrigen Fraktionen. Dazu treten zwei vom Landrat vorgeschlagene Vertreter/-innen der Kreisverwaltung sowie die Gleichstellungsbeauftragte und ein Vertreter des Personalrats. Der Arbeitskreis soll die folgenden Themenstellungen bearbeiten:*
- 2. Die Verwaltung legt eine zahlenmäßige Übersicht über die in den nächsten zehn Jahren zu erwartenden zur Ruhesetzungen vor und schätzt daraus den Nachersatzbedarf für die einzelnen Laufbahnen.*
- 3. Gegebenenfalls unter Beteiligung externen Sachverständes wird analysiert, inwieweit die erforderlichen Bewerber/-innen mit den derzeitigen Mitteln angeworben werden können.*

...

4. *Die derzeitigen Maßnahmen der Personalakquisition werden auf den Prüfstand gestellt und ggf. durch weitere Instrumente ergänzt.*
5. *Der Arbeitskreis erstellt ein Weiterbildungskonzept, das allen Mitarbeitern/-innen frühestmögliche Fortbildungsmöglichkeiten für einen Aufstieg in die nächsthöhere Laufbahn anbietet.*
6. *Der Arbeitskreis entwickelt gemeinsam mit der Verwaltung eine Richtlinie für eine regelmäßige Personalrotation, die die Verwendungsbreite der Mitarbeiter/-innen erhöht.*
7. *Der Arbeitskreis überprüft, ob alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgeschöpft sind und sorgt ggf. für die Schließung von Lücken im Rahmen der nächsten Fortschreibung des Frauenförderplans.*
8. *Der Arbeitskreis erstellt mit der Verwaltung ein Konzept für ein internes Gesundheitsmanagement, durch welches die Arbeitskraft der Mitarbeiter/-innen und die Arbeitszufriedenheit möglichst ein Berufsleben lang erhalten bleibt.*
9. *Der Arbeitskreis formuliert Maßnahmen, mit denen der Anteil an Migrantinnen/-innen in der Verwaltung erhöht werden kann.*
10. *Der Arbeitskreis legt dem Personalausschuss unmittelbar nach der Sommerpause 2015 einen Abschlussbericht über seine Arbeit vor.*

Begründung:

Die demografische Entwicklung, insbesondere der Rückgang der Schülerzahlen wird dazu führen, dass die Verwaltung in absehbarer Zeit mit verschärfter Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt rechnen muss. Auch wenn im Gebiet des Rhein-Erft-Kreises noch mit Einwohnerzuwächsen zu rechnen ist, wird sich auch hier die Alterspyramide verschieben. Die bereits in einigen Großstadtregionen beklagte Situation auf dem Ausbildungsmarkt wird auch den Kreis in absehbarer Zeit erreichen.

...

Der Personalausschuss hat bereits im Februar dieses Jahres die Einsetzung eines Arbeitskreises beschlossen, der sich diesen Problemen stellen soll. Mit Neubeginn der Wahlperiode des Kreistages sollte das Vorhaben nunmehr zügig angegangen werden.

Die Verwaltung hat bereits vor einigen Jahren eine Aufstellung über den zukünftigen Nachersatzbedarf erarbeitet. Diese soll als Grundlage für die Arbeit des Arbeitskreises fortgeschrieben und ggf. verfeinert werden. In die Berechnung des zukünftigen Bedarfs sollen auch vorhersehbare Entwicklungen und beabsichtigte Schwerpunktsetzungen einbezogen werden.

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter sollte grundsätzlich, abhängig von ihren Fähigkeiten und ihrem Einsatz, die Möglichkeit haben, in ihrer Laufbahn so weit aufzusteigen, wie es die gesetzlichen Vorgaben zulassen. Dies erhöht die Einsatzbereitschaft und Arbeitsmotivation. Durch berufsbegleitende Weiterbildungsmöglichkeiten ist dies frühzeitig zu fördern. Auch mögliche Erkenntnisse aus dem betrieblichen Eingliederungsmanagement nach dem SGB IX könnten von Fall zu Fall hierbei berücksichtigt werden.

Planmäßige und gesteuerte Personalrotation ist ein geeignetes Mittel, die Verwendungsbreite der Mitarbeiter/-innen und die Flexibilität der Verwaltung insgesamt zu erhöhen.

Niemand sollte gezwungen werden, aus familiären Gründen in der beruflichen Entwicklung zurück zu stecken. In der Vergangenheit sind dazu bereits Maßnahmen getroffen worden, diese sollten auf Wirksamkeit überprüft und ggf. aktualisiert werden.

Bei Maßnahmen zum internen Gesundheitsmanagement bestehen erhebliche Akzeptanzprobleme. Dennoch sind solche Maßnahmen erforderlich. Der Arbeitskreis sollte sich gemeinsam mit der Verwaltung insbesondere dem Aspekt der Motivation der Betroffenen zuwenden.

Der Anteil an Migranten und Migrantinnen in der Gesamtbevölkerung wird zunehmen. Die Kommunikation mit diesen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wird erleichtert, wenn sie in der Verwaltung Ansprechpartner mit vergleichbarem biografischem Hintergrund finden. Durch die Öffnung von Verwaltungslaufbahnen für Migranten/-innen wird ein wichtiger Beitrag zur Integration geleistet.

...



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion Rhein-Erft-Kreis

- 4 -

Nach Beratung der vorgenannten Themenschwerpunkte sollte der Auftrag des Arbeitskreises durch einen Beschluss des Kreisausschusses und des Kreistages stärker legitimiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Krings
Fraktionsvorsitzender

Ingpeer Meyer
Kreistagsmitglied

Verteiler: Landrat, Fraktionen, Gruppe